

Fast 25 Jahre war er leitender Pfarrer Pfarrer Hubert Schütte in Fürstenau in den Ruhestand verabschiedet

Von [Maria Kohrmann-Unfeld](#) | 14.09.2022, 12:22 Uhr

In einem Festgottesdienst in der St. Katharina-Kirche in Fürstenau ist Pfarrer Hubert Schütte in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine Nachfolgerin Christiane Becker wird am 9. Oktober in ihr Amt als Pfarrbeauftragte eingeführt.

Aus allen Himmelsrichtungen strömten Menschen am frühen Sonntagnachmittag zur Schlossinsel Fürstenau. Stellvertretend für Vereine und Verbände geleiteten zehn Bannerabordnungen Pfarrer Schütte mit dem Pastoralteam Christiane Becker, Christina Keck, Ute von der Wellen und Pastor i.R. Georg Anders in die Kirche.



Ute von der Wellen, Christiane Becker, Hubert Schütte, Georg Anders und Christina Keck (von links).
Foto: Maria Kohrmann-Unfeld

An der Gestaltung des Festgottesdienstes waren Ehrenamtliche aus der Pfarreiengemeinschaft beteiligt. Musikalische Akzente setzten Markus Wesner an der Orgel, die Schola Fürstenau, die Chorgemeinschaft Schwagstorf und die Kinder der drei katholischen Kitas.



Am 2. Februar 1980 wurde Hubert Schütte im Dom zu Osnabrück zum Priester geweiht. Heute kann er auf mehr als 42 Jahre priesterlichen Dienst zurückschauen, davon fast 25 Jahre als leitender Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft.

Die Pastorale Koordinatorin Christiane Becker ging in ihrer Predigt auf das Emmaus-Evangelium ein und auf den damit verbundenen Primizspruch „...und da gingen ihnen die Augen auf, als er das Brot brach...“. Die Taufe, das Wort Gottes, die Eucharistiefeier sowie das Gebet und die Gemeinschaft seien für Hubert Schütte wichtige Schätze.

„Du hast die Türen immer weit geöffnet und bist so zum ‚Ermöglicher‘ im Bistum Osnabrück geworden.“

Christiane Becker

Pastorale Koordinatorin

So sei ihm die Kirche der Beteiligung ein Anliegen, dass Getaufte sich in den Dienst nehmen lassen. Er habe vor zehn Jahren das Gemeindeteam auf den Weg gebracht. Christiane Becker erinnerte an große Kirchen- und Pfarrfeste und an viele Pilgerreisen und hob sein großes Organisationstalent hervor. „Einfach anfangen“, sei seine Devise. „Du hast die Türen immer weit geöffnet und bist so zum ‚Ermöglicher‘ im Bistum Osnabrück geworden“.

Bischof Bode sendete ein Grußwort

Gemeindereferentin Christina Keck verlas ein Grußwort von Bischof Dr. Bode. Er habe ein intensives, arbeitsreiches Leben als Priester im Wandel der Kirche mit allen Höhen und Tiefen erlebt.

Zum Abschluss des Gottesdienstes sprachen Christiane Becker, Ute von der Wellen und Christina Keck dem scheidenden Priester den Segen Gottes zu.

Das letzte Wort hatte Pastor Schütte: „Auch nach der Versetzung in den Ruhestand bleibe ich Priester“, versicherte er und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich die Zulassungsbedingungen zum Priesterberuf in Zukunft ändern werden. Dann sorgte er für allgemeine Erheiterung, als er den Kirchenbesuchern seinen winzig kleinen Terminkalender für das Jahr 2023 zeigte.

Dankesworte zum Abschied

Bernd Haverkamp, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes St. Katharina sprach mit einem Augenzwinkern von der „Hubertinischen Ära“, die von zahlreichen Bauprojekten geprägt war, frei nach dem Primizspruch: „Uns gingen die Augen auf, wenn Pastor über Baupläne sprach.“

Pastorin Anke Kusche bedankte sich für die gute Zusammenarbeit: „Pastor Schütte hat ein offenes Herz für Ökumene. Konfessionsverbindende Gottesdienste, wie zum Beispiel die ökumenischen Pfingstgottesdienste, waren seine Idee.“

Vor der Kirche bildeten Bannerträger und Gottesdienstbesucher einen Spalier. Foto: Maria Kohrmann-Unfeld